Monatsplakat Januar „Im Anfang war das Wort“

An jedem Sonntag werden in den christlichen Gottesdiensten Texte aus der Bibel gelesen. Der größte Teil dieser Texte ist Christen und Juden gemeinsam: Die Bücher der jüdischen Bibel, genannt „Tanach“, bilden in der Heiligen Schrift der Kirche das sogenannte „Alte Testament“. Eine solche ganz besondere Beziehung hat die Christenheit zu keiner anderen Religion, dass es einen derartigen Umfang von Schriften gibt, die als Heilige Schrift geteilt werden.

Jesus und seine Anhänger wachsen in der Welt des Tanach auf. Sie gehen in die Synagoge, hören und lesen die Bücher der jüdischen Bibel. So gewinnen sie die Sprachwelt, um das Christusgeschehen und die Anfänge der christlichen Gemeinde religiös zu verstehen und zu deuten. Aus diesen Deutungen entstehen dann die Schriften des „Neuen Testaments“ in der wachsenden Kirche.

Aus dem antiken Israel übernimmt die junge Kirche das regelmäßige Lesen der biblischen Schriften. Bis heute werden das christliche Leben und die kirchlichen Gottesdienste enorm bereichert und geprägt durch die Geschichten des Tanach, durch die „Zehn Gebote“, durch die auf Gerechtigkeit und Frieden zielenden wuchtigen Worte der Propheten, durch Trost und Hoffnung in den Gebeten der Psalmen! Nicht nur am Anfang war das Wort – bis heute erfahren wir das Angesprochen-werden durch biblische Worte und Geschichten.

Pfarrer Friedhelm Pieper